



## Tagesordnung

## Protokoll: Tatjana Sturm–Schulte

1. Informeller Austausch ohne Schulleitung
2. Neuwahl des Vorsitzenden der Schulpflegschaft
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Information und Austausch über anstehende Schulkonferenzentscheidungen
5. Rückblick auf den Schülersprechttag
6. Information der Schulleitung zur Bauunterhaltung
7. Austausch mit der Schulleitung
8. Sonstiges



## Tagesordnung

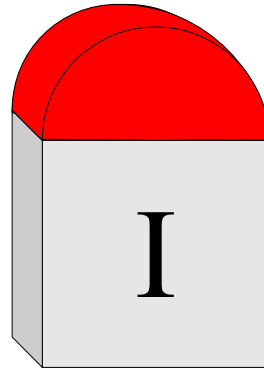
## Protokoll: Tatjana Sturm–Schulte

### 4. Information und Austausch über anstehende Schulkonferenzentscheidungen

- a) „Drehtüren“ in Fachförderstunden
- b) Terminierung von Klausuren in der Oberstufe
- c) Revision des Fahrtenkonzepts
- d) Weiterentwicklung der Projektwoche
- e) Weiterentwicklung des Lernens mit digitalen Medien
- f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat
- g) Nutzungsregeln für die Mensa
- h) Projekt „Energiesparen macht Schule“
- i) Schulhund
- j) Ausschreibung der Stelle des Schulleiters

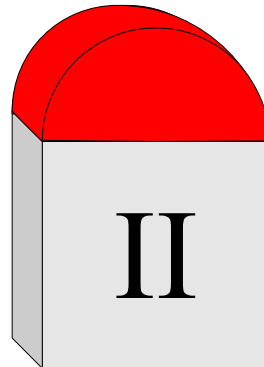


# 1. Informeller Austausch ohne Schulleitung





## 2. Neuwahl des Vorsitzenden der Schulpflegschaft





## 2. Neuwahl des Vorsitzenden der Schulpflegschaft

### Bisheriger Vorsitzender

- Daniel Braband (seit Oktober 2014)

### Vorschläge für die Neubesetzung

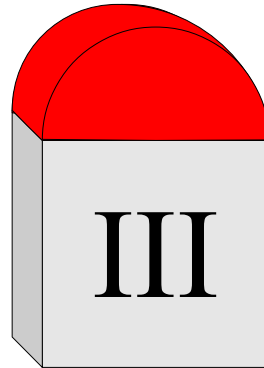
- Detlef Hauck, Klasse 6b

### Anmerkung für das Protokoll

- Herr Hauck wird einstimmig gewählt.



### 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung





### 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

## Schulpflegschaft vom 22.10.2015

- Protokollant: Detlef Hauck, Klasse 6b

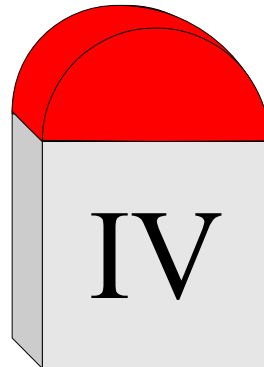
## Möglichkeiten der Einsichtnahme

- Publikation unter [www.woeste.org/elternvertretung/](http://www.woeste.org/elternvertretung/)
- Hinweis durch Elternbrief vom 03.11.2015





## 4. Anstehende Entscheidungen der Schulkonferenz





## 4a) „Drehtüren“ in Fachförderstunden

	Ergänzungsstunden						Ganztags
5	Fö D	Fö E	Fö M	ITG			LL
6	Fö D						
7				ITG			EW
8	Fö D						
9			Fö M		Pk bil	Pk bil	

Fakultative Ergänzungsstunden

Obligatorische Ergänzungsstunden

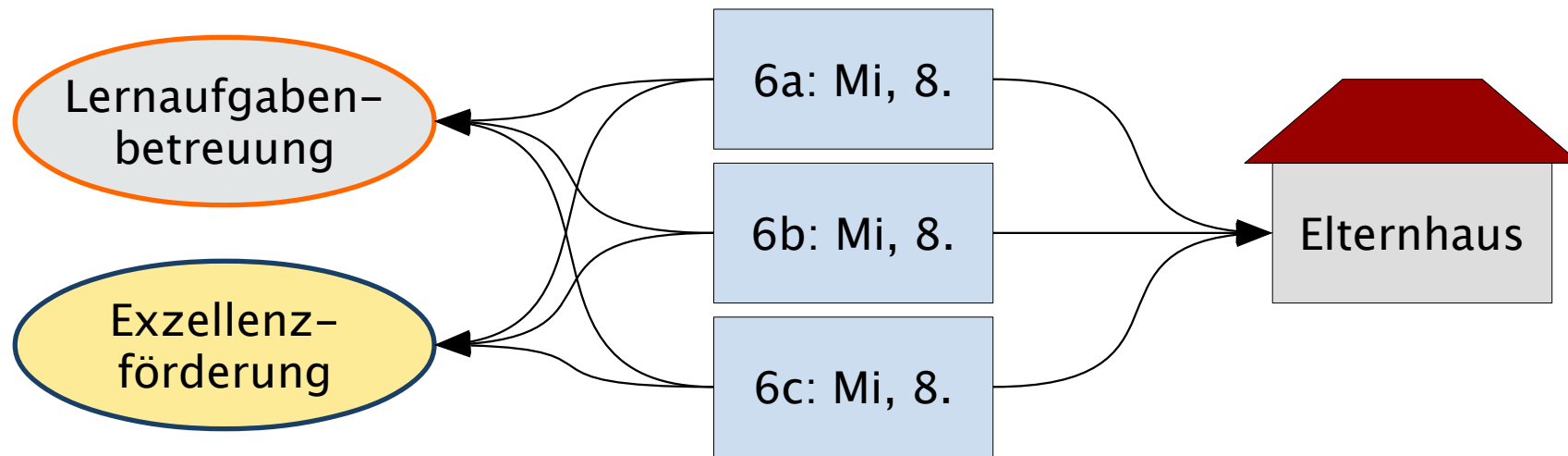
Ganztagsstunden

Gleiches Konzept für  
FöD-6 und FöD-8

Alternatives Konzept für  
FöD-5 & FöE-5 & FöM-5



## 4a) „Drehtüren“ in Fachförderstunden: Stufe 6 (und 8)



- Die Fachförderstunde D liegt in allen Parallelklassen in derselben 8. Stunde
- Unter bestimmten Bedingungen\* können Schüler
  - nach Hause gehen oder
  - unter Betreuung Lernaufgaben erledigen oder
  - evtl. an einer Exzellenzförderung teilnehmen.



## 4a) „Drehtüren“ in Fachförderstunden: Stufe 6 (und 8)

Bedingungen\* für den Gang durch die Drehtür

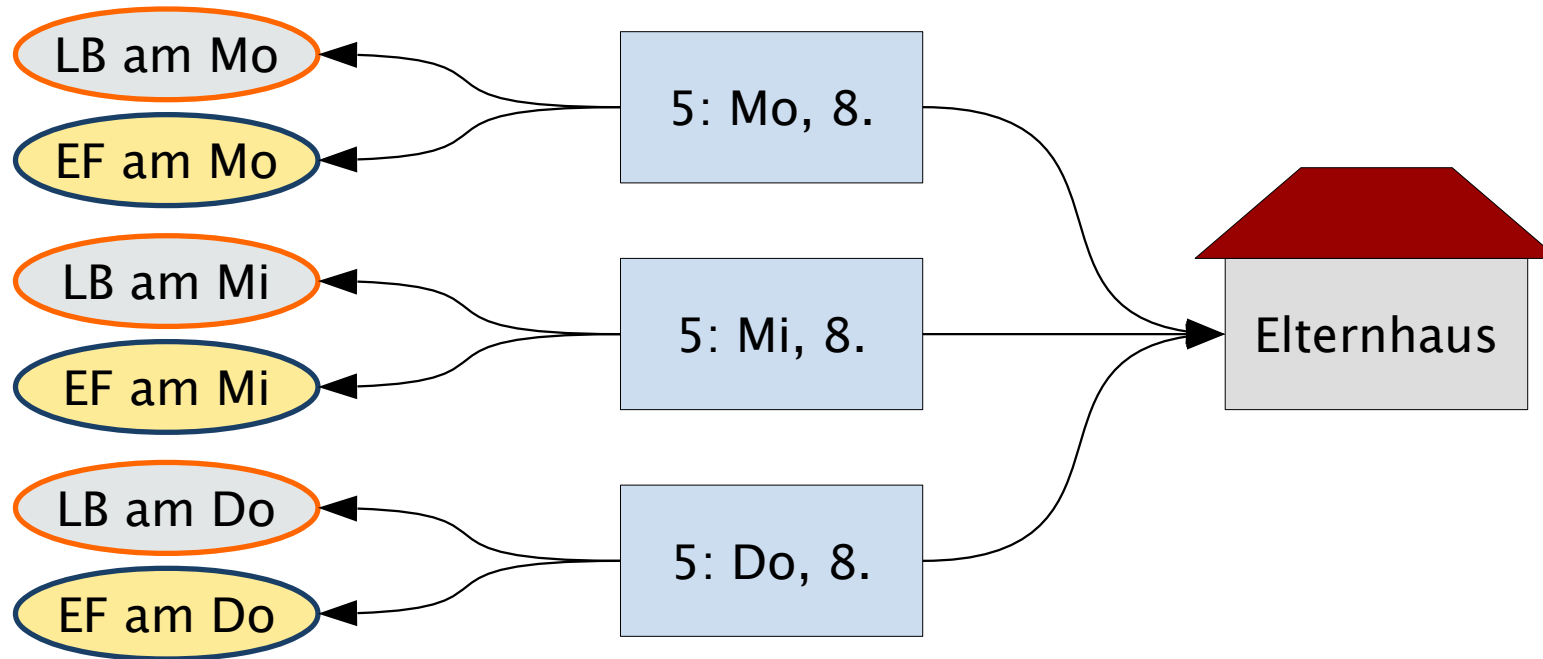
1. Einverständnis des Fachlehrers
2. Beibehaltung der Nutzung für ein ganzes Quartal
3. Einverständnis der Eltern
4. Übernahme der Verantwortung durch die Eltern bei Abweichung von der Entscheidung des Fachlehrers

Bedingungen\* für die Teilnahme an einer Exzellenzförderung

1. Einverständnis des Förderlehrers
2. Beibehaltung der Teilnahme für ein ganzes Quartal
3. Geeignete Gruppengröße (ca. 10 bis 20 Schüler)



## 4a) „Drehtüren“ in Fachförderstunden: Stufe 5



- Die drei Fachförderstunden liegen in allen Parallelklassen in den 8. Stunden, **die Fächer können verschieden sein.**
- Unter bestimmten Bedingungen\* können die Schüler
  - nach Hause gehen oder
  - unter Betreuung Lernaufgaben erledigen oder
  - evtl. an einer Exzellenzförderung teilnehmen.



## 4b) Terminierung von Klausuren

© Trl

### APO-GOST §14 (4)

In einer Woche dürfen für die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler in der Regel nicht mehr als drei Klausuren angesetzt werden.

### Runder Tisch zu G8/G9

In der Gymnasialen Oberstufe sollte geprüft werden, ob die Zahl der Klausuren [sc. pro Woche] im Regelfall auf zwei begrenzt werden kann.

Umsetzung der Empfehlung am FLWG im 1. Hj. des Schuljahres 2015/16 in allen drei Oberstufen



## 4b) Terminierung von Klausuren

© Trl

### Evaluation unter Schülern und Kollegen im Dezember 2015 (repräsentative Stichproben)

- Schüler (65 Voten)
  - 55 % für die Rückkehr zur alten Regelung
  - 28 % für die Beibehaltung der neuen Regelung
  - 17 % Enthaltung
- Lehrer (38 Voten)
  - 37 % für die Rückkehr zur alten Regelung
  - 30 % für die Beibehaltung der neuen Regelung
  - 33 % Enthaltung



## 4b) Terminierung von Klausuren

© Trl

### Häufige Begründungen der Schüler

#### A) Befürworter der alten Regelung

- Erholbarkeit einer längeren klausurfreien Zeit
- Abwechslung zwischen Phasen der Anspannung und Entspannung günstig für die Arbeitsmotivation
- Drei Klausuren in einer Woche für den Einzelschüler faktisch nur selten

#### B) Befürworter der neuen Regelung

- Entzerrung des Klausurplans und gleichmäßig verteilte Aneignung des Lernstoffes lernökonomisch günstiger und langfristig effektiver





## 4b) Terminierung von Klausuren

© Trl

### Häufige Begründungen der Lehrer

#### A) Befürworter der alten Regelung

- Bessere Planbarkeit von Exkursionen und anderen außerunterrichtlichen Tätigkeiten in der klausurfreien Zeit

#### B) Befürworter der neuen Regelung

- Entlastung der Schüler durch verteiltes Lernen

#### C) Enthaltungen (ca. ein Drittel der Lehrerschaft)

- Die Schüler sollen in dieser für sie wichtigen Frage entscheiden!



## 4b) Terminierung von Klausuren

© Trl

### Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz, dem mehrheitlichen Votum der Schüler und Lehrer zu folgen und zur alten Regelung zurückzukehren:

- Maximal drei Klausuren pro Woche
- Konzentration der Termine auf echte „Klausurphasen“ mit dem Effekt einer längeren klausurfreien Zeit.



## 4c) Revision des Fahrtenkonzeptes

### Entwicklungsschritte (2015/16)

- Sammlung von Besprechungspunkten
- Arbeitsphase: Sichtung der Anregungen
- Erstellung eines vorläufigen Fahrtenkonzeptes
- Rückmeldungen aus der Arbeitsgruppe
- Erstellung des Fahrtenkonzeptes
- „Gremienweg“  
(Pflegschaft/Lehrerkonferenz/Schulkonferenz)



## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

### Grundzüge des Fahrtenkonzeptes

- Rechtliche Grundlage: „Wanderrichtlinie NRW“
- Konzeptionelle Grundsätze
  - Die Planungshoheit des Fahrtleiters, der Lerngruppe und der betroffenen Elternpflegschaft soll durch die Vorgaben nicht zu sehr eingeschränkt werden.
  - Kostengünstige Gestaltung
  - Keine enge Ortsvorgaben



## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

### Grundzüge des Fahrtenkonzeptes

- Pädagogische Zielsetzung
  - Soziale Gruppenerfahrungen – auch durch Sport –
  - Begegnung mit Natur und Kultur des eigenen Landes
  - Begegnung mit Natur und Kultur fremder Länder
  - Lehrplan–angebundene Fachexkursionen
  - Austausch mit freiwilliger Teilnahme



## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

### Anzahl der Fahrten / Zuordnung zu den Stufen

- Fahrten in den Stufen 6, 8, EF und Q2
- Ausnahme: Für die Klasse 5 ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit einer Übernachtung innerhalb der Fahrten- & Projektwoche möglich
  - Zinzendorfhaus
  - Zeltübernachtung
  - ...

### Zeitpunkt/–rahmen für die Fahrten in 6, 8, Q2

- Fahrtenwoche = 4. Schulwoche (i.d.R.)



## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

### Kostenrahmen

- Die Schulkonferenz setzt die verbindliche Obergrenze für Fahrten fest.
- Ein Ausgleich zwischen unterschiedlich teuren Fahrten innerhalb der Kostenobergrenze findet nicht statt.
- Stand 2015 lt. Beschluss vom 26.10.2015
  - Stufe 6: 250 €
  - Stufe 8: 300 €
  - Stufe Q2: 450 €
  - Skifahrt EF: 500 €



## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

### Art der Fahrten / Pädagogische Ziele

- Stufe 6
  - Fahrtziel innerhalb Deutschlands
  - Gemeinschaftsförderung und Soziales Lernen
- Stufe 8
  - Fahrtziel innerhalb Deutschlands
  - Keine Doppelung der Zielregion mit Stufe 6
  - Natur und kulturell–historische Aspekte





## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

### Art der Fahrten / Pädagogische Ziele

- Stufe EF
  - Skifahrt: sportliche Aspekte
  - Bildung einer Stufengemeinschaft sowie erwachsenenorientiertes soziales Lernen
- Stufe Q2
  - Leistungskursgebundene Fahrten
  - Vertieftes fachgebundenes außerschulisches Lernen
  - Ausbildung und Stärkung fachwissenschaftlicher und (inter)kultureller Kompetenz
  - Keine rein freizeit- und spaßorientierte Fahrten
  - Förderung eines identitätsstiftenden „Alumni-Bewusstseins“ durch den Abschlussfahrtcharakter



## 4c) Revision des Fahrtenkonzepts

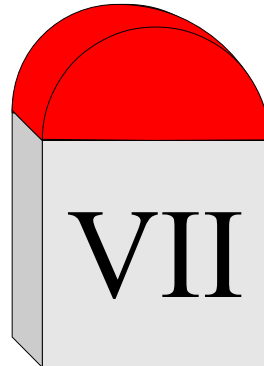
### Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz,  
dem revidierten Fahrtenkonzept in der publizierten  
Fassung vom 19.02.2016 zuzustimmen.

- Schulprogramm
- Entwicklungsprojekte
- 24.08.2014: Revision des Fahrtenkonzepts
  - Konzeptentwurf vom 19.02.2014



## 4d) Weiterentwicklung der Projektwoche





## 4d) Weiterentwicklung der Projektwoche

### Konzeptionelle Veränderung

- Anliegen der Fachgruppe Biologie: Sexualkunde
- Wahlverhalten der Schüler

### Idee

- Klassenprojekte in den Stufen 7 und 9
- Anwählbare Projekte unter einem bestimmten Oberthema in der Q1



## 4d) Weiterentwicklung der Projektwoche

### Mögliche Stufenthemen

- Stufe 7: „Bewusst leben“ – Module zu ...
  - Entspannungstechniken
  - Sport und Fitness
  - Vollwertige Ernährung – „Wettbewerb“ zwischen Fertiggerichten und frisch zubereiteten Alternativen
  - Umwelt–/Tierschutz
  - Soziale Verantwortung
  - Künstlerische Klassenraumgestaltung
  - ...



## 4d) Weiterentwicklung der Projektwoche

### Mögliche Stufenthemen

- Stufe 9: „Ich werde erwachsen!“ – Module zu ...
  - Sexualkunde
  - Männer– und Frauenbild im Internet – Verantwortungsvoller Umgang mit sozialen Netzwerken
  - Verträge abschließen etc.
  - ...
- Stufe Q1: Musisch–ethische Ausrichtung



## 4d) Weiterentwicklung der Projektwoche

### Vorgehensweise

- Entwicklung von Bausteinen
  - Fachgruppen
  - Einzelne Lehrkräfte
  - Interessensgruppen von Lehrkräften
- Der Projektwochenkoordinator hängt im Vorfeld eine Liste der „zu besetzenden“ Module aus, sodass alle während der Fahrtenwoche in Hemer bleibenden Kollegen sich eintragen können.



## 4d) Weiterentwicklung der Projektwoche

### Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz, eine konzeptionelle Weiterentwicklung der bisherigen **Projektwoche** zu einer **Themenwoche** zu beschließen:

- Stufen 7 und 9: Modul–basierte Klassenprojekte
- Stufe Q1: Frei anwählbare Projekten mit musisch–ethischer Ausrichtung





## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien





## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien

- Ausgangsfrage: Ist der Einsatz schülereigener Laptops bzw. Tablets im Oberstufenunterricht (a) didaktisch sinnvoll und (b) organisatorisch machbar?
- Erste Überlegungen einer Arbeitsgruppe am 18.02.2016 (Teilnehmer: Gt, Krt, Trl, Vi, Wrs)
  - Didaktische Nutzungsmöglichkeiten
  - Freiwilliger oder flächendeckender Einsatz?
  - Laptop oder Tablet (iPad)?
  - Finanzierungsmöglichkeiten



## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien

- **Didaktische Nutzungsmöglichkeiten**
  - Digitale Mitschriften/Unterrichtsprotokolle
  - Recherche im Internet und anderen Datensystemen
  - Papierlose Distribution von Arbeitsmaterialien
  - Einsatz digitaler Werkzeuge (DGS, CAS u.a.) und fachspezifischer Lernsoftware (z.B. Crocodile Physics)
  - Darstellung von Arbeitsergebnissen durch Projektion
  - Aufnahme und Wiedergabe gesprochener Texte, Bilder und Videos
  - Verschiedene Möglichkeiten der Ergebnissicherung



## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien

- **Freiwilliger oder flächendeckender Einsatz?**
  - Erfahrungen an anderen Schulen sprechen eindeutig für einen flächendeckenden Einsatz im Sinne einer „1:1-Lösung“
  - **Wichtig: Gleicher Gerätetypus für alle Schüler!**
    - Vorteile bei der Beschaffung
    - Einheitliche Finanzierungsmöglichkeit
    - Kompatibilität im Unterrichtseinsatz
    - Vorteile beim Kompetenzaufbau im Kollegium
    - Vorteile bei der Administration und Wartung



## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien

- Laptop oder Tablet (iPad)?
  - Vorteil Laptop (Auswahl)
    - Bildschirmgröße
    - Schreiben auf separater Tastatur
    - Erweiterte Möglichkeiten in der Textverarbeitung
  - Vorteil Tablet (iPad) (Auswahl)
    - Wechsel des Bildschirmformats (hoch oder quer)
    - Geringes Gewicht/Platzerfordernis
    - Längere Akku–Laufzeit
    - Größeres Angebot an Apps
    - Möglichkeiten der Bild–/Video–Aufnahme



## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien

### Finanzierungsmöglichkeiten

- Verwendung des gesetzlichen Eigenanteils der Eltern im Rahmen der Lernmittelfreiheit
- Anteilige Verwendung des schulischer Lernmitteleinsatz bei Nutzung digitaler Lehrbücher
- Wegfall der Kosten für GTR–Beschaffung in Stufe EF
- Projektförderung durch den Schulträger
- Eigener Anteil wegen privater Nutzungsmöglichkeit
- Eigener Zuschuss als Weihnachtsgeschenk
- Ansparungen



## 4e) Ausbau des Lernens mit digitalen Medien

### Beschlussvorschlag

Die **Lehrerkonferenz** beauftragt die bestehende (grundsätzlich offene) Arbeitsgruppe, einen konkreten, abstimmungsfähigen Vorschlag zur Erweiterung des „Lernens mit digitalen Medien“ in der Oberstufe zu erarbeiten und in der nächsten Lehrerkonferenz vorzulegen.



## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Aktuelle Situation

- Klassensprechersystem gewährleistet keinen kontinuierlichen Austausch der Klassenmitglieder über die Situation der Klasse





## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Ziele des Klassenrats

- im Hinblick auf die Gesamtklasse
  - effizientere (Früh–)Erkennung und Lösung von Problemen und Konflikten (in Fällen von Ausgrenzung, Mobbing etc.) durch Mitwirkung des Klassenrats
  - Stärkung der Klassengemeinschaft
  - Förderung einer kommunikativen Kultur
  - Stärkung der Problemsensibilität





## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Ziele des Klassenrats

- im Hinblick auf die Klassenratsmitglieder
  - Steigerung der Kommunikationskompetenz
  - Förderung der Entscheidungskompetenz
  - Förderung des Problembewusstseins
  - Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins
  - Einübung demokratischen Interagierens





## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Modell des Klassenrats: Zusammensetzung



- Durch die Klasse gewähltes Gremium von fünf Schülern mit jeweils festem Amt zur Gewährleistung zielführenden Handelns (Alternative: Rotationssystem)
  1. Moderator(in)
  2. Protokollant(in)
  3. Tagesordnungsbeauftragte(r)
  4. Kommunikationsbeauftragte(r) und nicht stimmberechtigte(r) Delegierte(r) zum Schülerrat (für die Kommunikation mit Klassenleiter und Klasse)
  5. Stimmberechtigter Delegierte(r) zum Schülerrat



## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Modell des Klassenrats: Aufgaben

- Austausch über die aktuelle Klassensituation
- Ansprechen von Problemen und deren Beratung
- Erarbeitung von Lösungsstrategien
- Begleitung der Umsetzung der Lösungsverfahren
- Vorberatung von Klassenvorhaben
- Beratung mit Klassenleitung  
(primär durch den Kommunikationsbeauftragten)
- Information der Klasse  
(primär durch den Kommunikationsbeauftragten)





## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Modell des Klassenrats: Verfahren

- Zwei jeweils einstündige Sitzungen pro Monat in Vertretungsstunden, Terminierung entsprechend flexibel bzw. im Bedarfsfall
- Ab Jahrgangsstufe 7 (zu diskutieren: schon früher?)
- Die Amtszeit beträgt ein Quartal.
- Wahlvorschläge dürfen auch durch den Klassenleiter erfolgen.





## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Modell des Klassenrats: Verfahren

- Die Information der Klasse über die Arbeit(sergebnisse) des Klassenrats erfolgt in einer Klassenleiterstunde nach Vorlage des Protokolls an den Klassenlehrer.
- Den Klassen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 wird die Möglichkeit eingeräumt, sich im Falle der Zustimmung seitens der Klassenleitung für die Einführung eines Klassenrats zu entscheiden.
- Zu diskutierende Alternative: Der Klassenrat wird in allen Klassen der Stufen 7 bis 9 eingeführt.





## 4f) Weiterentwicklung des Leitbildes: Klassenrat

### Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz, das Konzept des Klassenrats gemäß dem vorliegenden Modell in das Schulprogramm aufzunehmen.



## 4g) Ergänzung der Hausordnung: Mensa–Regeln

### Anlass für die Erstellung der neuen Regeln

- Konflikte zwischen Mensapersonal und Schülern bzw. Aufsicht und Schülern aufgrund unklarer Regelungen
- Aufgekommene Verhaltensweisen, die nicht mit einer ruhigen Einnahme des Essens in Einklang stehen

### Mitarbeit bei der Erstellung

- Schüler, vertreten durch die SV (federführend)
- Ganztagskoordination
- Schulleitung





## 4g) Ergänzung der Hausordnung: Mensa–Regeln

### Die Regeln sollen ...

- nicht unnötig einschränken oder bevormunden, sondern Klarheit beim Aufenthalt in der Mensa schaffen,
- Konflikte verhindern,
- allgemein akzeptiertes Benehmen beschreiben,
- dazu beitragen, sich in der Mensa wohlfühlen.



## 4g) Ergänzung der Hausordnung: Mensa–Regeln

### Aspekte der neuen Regeln

- Ruhe und Ordnung in der Mensa
- Hygienische Belange
- Fairness gegenüber dem Mensabetreiber
- Weisungsbefugnisse
- Spezielle Regelungen für bestimmte Zeiten, insbesondere für die Mittagspause



## 4g) Ergänzung der Hausordnung: Mensa–Regeln

### Beschlussvorschlag

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, die  
Mensaregeln in der vorliegenden Form

(siehe Publikation als Webseite vom 10.02.2016)

als Addendum der Hausordnung zu beschließen.



## 4h) „Energiesparen macht Schule“

### Historie

- 01.12.2015: LK – Konzeptvorstellung
- 18.12.2015: Votum des Kollegiums
  - Zustimmung: 67%
  - Ablehnung: 27%
  - Enthaltung: 6%
- 31.12.2015: Brief des SL an den Klima–Manager
- 21.01.2015: Antwort des Klima–Managers
- 17.02.2015: Info–Brief von „energiebüro e&u“



## 4h) „Energiesparen macht Schule“

### Erfordernisse

- Benennung eines Energiebeauftragten
  - ###
- Einrichtung einer AG „Gebäudesanierung“
- Teilnahme an dem Einführungsseminar
  - 10.03.2016, Diesterwegschule, 14:00 – 17:00



## 4i) Schulhund

### Versuch seit 2010

- Absprache mit Herrn Lüblinghoff
- Hund: Anna, geb. Juli 2009  
Kleiner Münsterländer  
& English Springer Spaniel



### Warum ein Schulhund am Woeste?

- Einsatz an FöS und GS häufig üblich
- Einsatz in Gy, GE, RS eher selten (RS Hemberg)



## 4i) Schulhund

Kotrschal & Ortbauer (2003):

Die Anwesenheit eines Hundes im Klassenraum (GS) hat positive Auswirkungen:

- Schüler gehen lieber zur Schule.
- Außenseiter werden aus ihrer Isolation geholt.
- Auffälligkeiten reduzieren sich.
- Positive Sozialkontakte werden gefördert.
- Lehrer werden mehr beachtet.



## 4i) Schulhund

Einsehbar im Ordner am Arbeitsplatz Har:

- Fort- & Ausbildungsnachweise
- Medizinische Dokumentation
- Hygieneplan
- Literatur (wiss. Artikel)
- 
- Bücher zum Thema sind auf Anfrage bei Har ausleihbar.





## 4i) Schulhund

### Erprobter Einsätze am Woeste–Gymnasium

- Unterrichts„material“ im Biologieunterricht der Stufe 5
- Anwesenheit im Biologieunterricht der Stufen 5, 7, 8 und 9 sowie SII
- Klassenhund bei Klassenleitung
- Anwesenheit am Elternsprechtag
- Begleitung von Outdoor–Programmen



## 4i) Schulhund

### Erfahrungen mit Eltern

- Nur positive, keine negativen Rückmeldungen
- Am Elternsprechtag positive Wirkung auf Gesprächsatmosphäre
  - Wenige Eltern möchten den Hund nicht dabei haben.
  - → Nebenraum
- Eltern werden zukünftig über den Schulhund in einer Pflegschaftssitzung informiert.



## 4i) Schulhund

- Anna wird seit einiger Zeit nicht mehr innerhalb der Kernarbeitszeit in den Verwaltungs- oder Lehrerbereich mitgebracht; daher gibt es keinen unvermeidlichen Kontakt mit dem Kollegium.
  - Ehemalige Aufenthalte (z.B. im Lehrerzimmer) dienten nur der Sammlung von Erfahrungen
- Aufenthaltsbereiche siehe Hygieneplan
- Engerer Kontakt nur mit Bi/Ch-Kollegen
  - Bisher (von kleineren Störungen abgesehen) keine unüberwindlichen Probleme



## 4i) Schulhund

### Gewünschte Art der Fortsetzung des Projekts

- Einsatz nur bei
  - pädagogische Sinnhaftigkeit und
  - organisatorischer Verträglichkeit (Stundenplan!)
- Einsatz als
  - Anschauungsmaterial für Bi–Unterricht
  - Begleiter des Bi–Unterricht in Stufe 5
  - Klassenhund in der Mittelstufe
  - Begleiter bei Outdoor–Aktivitäten
- Weitere Aspekte: Leseförderung, Inklusion, Facharbeit zu Wirkungen ...



## 4i) Schulhund

### Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz,  
den Einsatz des Schulhundes Anna Hartel  
als Bestandteil des Fachlehrplans Biologie  
in das Schulprogramm aufzunehmen.



## 4j) Ausschreibung der Stelle des Schulleiters

- Amtszeit des Schulleiters endet am 31.01.2017
- Ausschreibung der Stelle des Schulleiters
  - vom 15.04.2016 bis zum 27.05.2016
  - in STELLA
  - zur Besetzung am 01.02.2017
- Genehmigung der Ausschreibung durch die Schulkonferenz am 07.03.2016



## 4j) Ausschreibung der Stelle des Schulleiters

### Veröffentlichung im Internet–Auftritt im Jahr 2011

Die Bewerberin / der Bewerber soll dazu beitragen, auf der Grundlage bestehender und bewährter Strukturen und Traditionen des Friedrich–Leopold–Woeste–Gymnasiums die Entwicklung von Schulprogramm und Schulprofil in vertrauensvoller Kooperation mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen fortzuführen sowie innerhalb der Hemeraner Schullandschaft zu stärken.

Von der Bewerberin / dem Bewerber wird erwartet, dass sie / er ihre / seine Verantwortung zur Personalführung im Verständnis eines transparenten, kollegialen und kommunikativen Diskurses wahrnimmt und es versteht, die Ressourcen des Kollegiums zielführend zu bündeln.

Dabei soll ihre / seine Wahrnehmung von Dienstobliegenheiten und Dienstfürsorge im Einklang mit dem Leitbild des Friedrich–Leopold–Woeste–Gymnasiums erfolgen, damit „das Friedrich–Leopold–Woeste–Gymnasium ein Lebens– und Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist, der von Toleranz, angstfreier Atmosphäre, gegenseitigem Respekt und wertschätzendem Umgang geprägt ist.“ (Zitat aus dem Leitbild des Friedrich–Leopold–Woeste–Gymnasium Hemer)



## 4k) Verlegung des Pädagogischen Tages

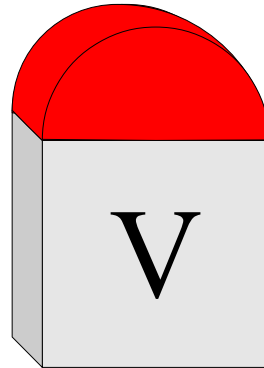
### Neuer Termin

- Freitag, 27.05.2016 (Freitag nach Fronleichnam)
- Thema: „Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache im Fachunterricht“
- Ausweichthemen
  - Zielführender Unterricht
  - Ausbau des Lernens mit digitalen Medien





## 5. Schülersprechttag: Rückblick





## 5. Schülersprechttag: Rückblick

### Funktionen des Schülersprechtages (vgl. 20.10.2015)

1. Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Fach- oder Klassenlehrer
2. Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Schüler für ihren Lernprozess
3. Fachliche Beratung der Schüler (und ggf. Eltern) auf der Grundlage der iLFE
4. Gezielte Planung von Fördermaßnahmen mit Schülern und Eltern (Förderplan–Gespräche)



## 5. Schülersprechtage: Rückblick

- Neuer Akzent: Vorrang des 4–Augen–Gesprächs (Schüler–Lehrer)
- Zeitrahmen: 08:00–13:00 Uhr (statt Unterricht)
- Beratungsfenster: 10 Minuten
- Verpflichtung für alle Schüler mit Minderleistungen (iLFE)
- Festlegung des Beratungsanlasses durch Lehrkraft (bindend)
- Anzeige des Gesprächswunsches durch Schüler



## 5. Schülersprechtage: Rückblick

### Erste Rückmeldungen

#### Klassenleiter–Teamsitzung (18.02.2016)

- Viele Gesprächswünsche auch von Schülern ohne Leistungsdefizit
- Zeitfenster von 10 Minuten z.T. zu knapp
- Sinnvolles und hilfreiches Angebot mit Blick auf Lernberatung und Stärkung des Lehrer–Schüler–Verhältnisses
- Angemessener Zeitrahmen (Vormittag)
- Hoher Dokumentationsaufwand



## 5. Schülersprechtage: Rückblick

### Erste Rückmeldungen

#### Schüler (nach erster Sichtung der Rückmeldebögen)

- Generell hohe Zufriedenheit
- Mängelanzeigen
  - Anmeldeverfahren
  - Knappes Zeitfenster
- Beibehaltung des Vormittags



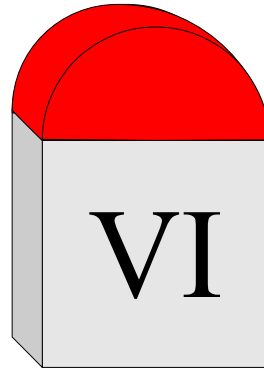
## 5. Schülersprechtage: Rückblick

### Aspekte aus der Sicht der Elternschaft

- Wirksamkeit mit Blick auf Leistung und Verhalten der Schüler?
  - Nicht nur Schüler mit Defiziten einbeziehen!
- Umgang mit potenziell „unterrichtsfreiem“ Tag?
  - Keine Lernaufgaben stellen; aber zeitlichen Freiraum für weitere Aktivitäten (Aktionen) nutzen!  
(Gelungenes Beispiel: SV–Raum–Gestaltung)
- Akzeptanz (häuslicher Bericht der Schüler)?
  - durchweg positiv!
- Sonst?
  - Evtl. Anlaufschwierigkeiten auf einem guten Weg!
  - Akzeptanz wird voraussichtlich bei besserem Verständnis des Zwecks noch weiter wachsen!
  - Falls möglich, größeren Zeitraum zur Verfügung stellen!



## 6. Information der Schulleitung zur Bauunterhaltung





## 6. Information der Schulleitung zur Bauunterhaltung

- **Jährlicher Gebäudebericht: Schule → Amt 65**  
(zuletzt: 17.03. und 03.07.2015)
- **Gespräche mit Amtsleitung**  
(23. März, 24. Juni, 23. September 2015)
- **Prioritäten**
  - Fenster des „Neubaus“
  - Heizungsanlage [vor allem im Neubau]
  - Selbstlernzentrum [Planungsfehler]
  - Neugestaltung Biologie / Physik
  - Verbesserung der Raumakustik durch Deckeneinbau
  - Reparaturen an Türen und Laibungen
  - Fahrradgarage für Lehrkräfte





## 6. Information der Schulleitung zur Bauunterhaltung

- Fest zugesagt:
  - Fenster des „Neubaus“
  - Heizungsanlage [vor allem im Neubau]
  - Selbstlernzentrum [Planungsfehler]
  - Neugestaltung Biologie / Physik
- Probleme bei der Umsetzung durch Personalnotstand (langfristige Erkrankungen)
- Tatsächlich realisiert:
  - Fahrradgarage [wegen der Vorarbeit durch die Schule]



## 7. Austausch mit der Schulleitung





## 8. Sonstiges





## 8. Sonstiges

- Frau Dr.  
Woelke–Westhoff

**Online-Befragung der Landeselternschaft der  
Gymnasien NRW zu G8/G9:**

**Ihre Meinung zum Turbo-Abitur?**

Die Landeselternschaft der Gymnasien wird vom **19.02. bis 04.03.2016**

eine Online-Befragung zum Thema **Turbo-Abitur an Gymnasien in NRW** durchführen. An dieser Befragung darf **JEDER (!)** teilnehmen.

Derzeit hört man von vielen Seiten Klagen u.a. über den Schulstress, die Unreife der Jugendlichen beim Erreichen des Abiturs und die Absenkung des Bildungsniveaus an Gymnasien. Auch die seit Sommer 2015 in NRW geltenden Umsetzungsempfehlungen des „Runden Tisches“ (weniger Hausaufgaben, max. 2-3 Klassenarbeiten pro Woche etc.) haben die Situation nicht grundlegend verändert.

In der Befragung besteht eine unmittelbare Chance, seine Meinung zum derzeit für alle Gymnasien in NRW verpflichtenden Turbo-Abitur zu äußern!

**Beteiligen Sie sich unter u.g. Link an der Online-Befragung der Landeselternschaft!**

<http://www.le-gymnasien-nrw.de> (ab 19.02.2016)